

ruden wirtin selen zcu trost und selikeit, das keiner ir beder anwarten und nehsten an den zcehen schocken groschen nach dem zcinse keine forderung noch recht daran^{b)} haben sullen. Des zcu urkunde haben wir rat und rethe obgnante von des spitals wegen der stad Zwickaw unser insigel an diesen brive lassen hengen, der gegeben ist nach Christi geburd tusend dreihundert jare darnach in dem drittenund newnzcigstem jar, an sant Mertins tag des heiligen bischoves.

a) über der Zeile b) folgt gestrichen vordern (B)

212. *Der Rat zu Zwickau befreit das von Konrad Rauber der Katharinenkirche zu einem Seelgerät gestiftete, am Garten des Kirchners gelegene Haus von städtischen Abgaben.*

1394 April 4

Original: Stadtarchiv Zwickau, K 5 Nr. 3 (A); Pergament: 33,5 cm breit, 13 cm hoch, Plica: 2 cm; Besiegung: Das an Pergamentstreifen angehängt gewesene große Stadtsiegel fehlt. — Edition: Herzog, Chronik II, S. 903 f., Nr. 40. — Anm.: Herzog Chronik II, S. 90.

IN dem namen gotes amen. Wir ratesmanne, burger, gesworne der stad Zwicgaw Ulrich Clarer burgermeister und andere mitratesluthe genant Hennel Crymptschawer, Nickel Hugo, Walther Gerlach, Apel Trost, Peter Kempnitzer, Hennel Ruswin, Diterich Bottscher, Heinrich Caldenkuchen, Heinrich Thymer, Andres Mylen, di daz jare ame rathe sazin, bekennen und thun chund mit dysim brife allen den, dy yn sehen ader hören lesin, daz wir eintrechtlichen mit rate und volbort unser clügsten und eldesten und der gantzen gemeine unser egnanten stad Zwicgaw der hiligin marter unsers heren Christi zu lobe durch Conrad Raubers fliziger bete willen, unsers libin getruwen burgers und altermannes der kirschen der hiligen jungfrawen sente Katherinen, das huws, daz Zechers waz, gelegen hinden an des kirchners sente Katherinen garten und funf groschen in unser stad buch zu geschosse stünde geschribin, daz Conrad Rawber egnanter umme syn eigen wol gewonnen gut gekowft, von nuwes gebuwet und gezuget hat, zu einem ewigen selegerete den salther zu lesen in der hiligin marterwochen vor dem grabe Christi Jesu in senthe Katherinen der hiligen jungfrawen kirschen, von dem geschosse fryhen und gefryet haben, da von loz sagen und sprechen mit urchunde dits brives ewiclichen frihe und des loz zu blibin der hyligen marter unsers heren Christi zu lobe sūnder wachen und waz andere huwsere in der stad gemeinelichen phlegen zu thun, wir der stad unvorgebin dor uf ewiclichin behalden. Da wyder vor daz geschôs der stad zu einer ewigen erwidestatunge hat Conrad Rawber megenanter uns der stad geschicket, g[e]gebin und ufgelazin ein halp schog guter Mysner groschen ewiges erblichs cinses, gelegen vor dem ôbern thore in der Galggasse uf der Bruwerinne und Michels ires sones garten, den cins man von dem garten, wer den itzund und hernach ewiclichin besitzt, alle jar uf senthe Mertins tag ewiclichin der stad Zwicgaw uf unser rāthuws dem rathe und allen unsern nachkommenen rethen reichen und zu widerstatunge des egenanten geschosses gebin sol, alz erbelichs cinses recht und gewoneheid ist, der fryheid und widerstatunge zu urchunde und bechentnisse ha-